

Fotografie und Bedeutung

„Was immer auch ein Photo dem Auge zeigt und wie immer es gestaltet sein mag, es ist doch allemal unsichtbar: es ist nicht das Photo, das man sieht“ (Barthes 1985: 13f). Die Fotos verweisen also auf eine Wirklichkeit, die hinter ihnen liegt. Dass dieser Verweis alles andere als unproblematisch ist und dass ein Foto gerade auch den Blick auf die Realität verzerren kann, [...] hinreichend erläutert worden sein. Erinnert sei nur an die manipulative Kraft, welche dieser angebliche Beleg für die Wirklichkeit entfalten kann, und die Bedeutung des Bildtextes.

[...]

„Wir müssen heute Abschied nehmen von einer Welt, die durch Repräsentationen geordnet war. Und das heißt natürlich auch: Wir müssen Abschied nehmen von einem Denken, das sich selbst als Repräsentation der Außenwelt verstanden hat.“ In Bezug auf die visuelle Wahrnehmung bedeutet dies: „Die Wirklichkeit der Postmoderne ist nicht mehr hinter den Bildern zu finden, sondern in ihnen“ (Bolz 1994: 239, 261). Die virtuelle Realität verdrängt auf diese Weise die Wirklichkeit, die visuelle Produktion die Reproduktion.

Aus: Julian Schmidt u.a., Fotografie und Realität, Opladen, 2000, S. 81